

Umfrage-Ergebnisse

IHRE MEINUNG ZÄHLT

Frage: Wohnen in Neusäß ist teuer – braucht die Stadt weitere Wohnungen?



Die Umfrage

An der Telefonumfrage, die von unserer Zeitung in Auftrag gegeben wurde, nahmen insgesamt mehr als 2700 Menschen teil. Sie wurden zu unterschiedlichen Aspekten vor allem in puncto Lebensqualität in ihren Wohnorten befragt. Dazu zählten zum Beispiel Verkehr, Einkaufsmöglichkeiten, Mietpreise oder die Parkplatzsituation. (cf)

Fortsetzung In den kommenden drei Wochen setzen wir unsere Serie zur Lebensqualität im Augsburger Land fort.

Wohnungen für alle Generationen

Umfrage In Neusäß ist Wohnraum knapp. Warum dort gerade viele ältere Menschen in den nächsten Jahren auf die Suche nach neuen vier Wänden gehen könnten

Neusäß Als Kathrin Jung endlich eine Wohnung in Neusäß gefunden hatte, ist der alleinerziehenden Mutter von zwei Söhnen ein Riesenstein vom Herzen gefallen. Fast ein Jahr lang war die Mittdreißigerin auf der Suche nach passendem Wohnraum gewesen. Dann hatte sie Glück: Über einen Bekannten ihrer Eltern kam sie zu einer bezahlbaren Drei-Zimmer-Wohnung mit Balkon. Die *Augsburger Allgemeine* hatte im Sommer über den beispielhaften Fall berichtet. „Ich hatte die Hoffnung schon fast aufgegeben“, hatte Kathrin Jung damals berichtet.

Ähnliche Erfahrungen scheinen auch viele andere gemacht zu haben, die in Neusäß auf der Suche nach einer neuen Wohnung sind: Bei einer Umfrage unter Nichtlesern unserer Zeitung haben wir gefragt, ob die Stadt an der Schmutter weitere Wohnungen brauche. Nur zehn

Prozent der Befragten hatten das mit „Nein“ beantwortet. Allerdings sind es auch nur 32 Prozent der Befragten, also ein knappes Drittel, die diese Frage mit einem klaren „Ja“ beantworteten. Die größte Gruppe, nämlich 58 Prozent, hat dazu keine Meinung.

Klar Position bezieht hingegen Bürgermeister Richard Greiner. „Wir müssen jede Chance nutzen, qualitativ hochwertigen Wohnraum zu schaffen“, sagt er. Dabei gehe es nicht allein um groß angelegte Projekte. Im Moment sind Stadtverwaltung und Stadtrat damit befasst, einen Bebauungsplan für das zentral gelegene Sailer-Areal zu erstellen. Dort sollen etwa 260 Wohnungen entstehen. Auch auf dem ebenfalls im Zentrum gelegenen Schuster-Areal könnten in Zukunft eine ganze Reihe von Wohnungen entstehen. Als genauso wichtig sieht der Bür-

germeister aber an, dass auch kleinere Anlagen entstehen wie etwa derzeit entlang der Dieboldstraße.

Denn Neusäß hat beim Thema Wohnraum eine ganz besondere Problematik: Die Stadt hat die durchschnittlich ältesten Einwohner im Landkreis Augsburg. Greiner geht davon aus, dass eine ganze Reihe von ihnen in den nächsten Jahren

Senioren bleiben gern in der gewohnten Umgebung

nicht mehr ihre Häuser bewohnen und bewirtschaften will oder kann. Gerade diese Senioren würden sich aktuell schwertun, eine passende Wohnung in ihrer Heimatgemeinde zu finden – obwohl viele von ihnen gerne in ihrer gewohnten Umgebung bleiben würden. Durch neue Wohnungen sieht der Bürgermeis-

ter auch die Chance, dass junge Familien vor Ort bleiben können oder sogar zuziehen können: Für diese Gruppe würden dann nämlich die Reihen- oder Einfamilienhäuser der älteren Generation frei. Freilich helfen Wohnungen auch, junge Leute erst einmal in einen bestimmten Ort zu locken. Hannes Neumeier, der für das Landratsamt Augsburg die gerade neu aufgelegte Sozialraumstudie betreut, sagt, dass junge Familien in vielen Fällen zunächst in eine Wohnung ziehen. Wenn die Familie dann größer würde, stehe oftmals der Umzug in ein Haus in der gleichen Kommune an.

Ähnlich sieht die Situation freilich in den Nachbarkommunen Stadtbergen und Diedorf aus. Von dort stammt Kathrin Jung übrigens. Doch in der Marktgemeinde sei die Suche nach einer Wohnung völlig aussichtslos gewesen. (jah)